



Geschäftsbericht 2008



Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826

*kleine Bank –
wahre Größe*

*Ihr bewährter Partner
für das langfristige Kreditgeschäft.*



Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist eine öffentlich-rechtliche Bank für langfristigen Kredit. Es ist dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands in Berlin angeschlossen und Mitglied in dessen Einlagensicherungsfonds. Aufsichtsbehörde ist der Niedersächsische Minister der Finanzen.

3 **Vorwort**

Das Geschäftsjahr 2008

- 4 Lagebericht der Direktion
- 10 Ausblick
- 12 Bericht des Verwaltungsrates

Jahresabschluss 2008

- 14 Bilanz
- 16 Gewinn- und Verlustrechnung
- 17 Bestätigungsvermerk

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

- 19 Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
- 20 Erläuterungen zur Bilanz
und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 22 Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz
- 26 Direktion und Verwaltungsrat

*Unsere Tradition ist ein Sprungbrett
und kein Ruhekissen.*



*Darum sind uns größere Hürden schon
immer eine Herausforderung wert gewesen:
Wir nehmen sie mit dynamischem Schwung –
aber ohne die Bodenhaftung zu verlieren.
Denn wir sind fest verwurzelt in den
Wertmaßstäben unserer Satzung.*

Vorwort

Keine Zukunft ohne Herkunft. Es ist schon verblüffend, wie viel Gültigkeit diese Erkenntnis für das RKI hat. Und wie deutlich diese Einsicht unsere Handlungsoptionen für die weitere Bewältigung der obwaltenden Krise umreißt.

Ganz gleich, ob wir die aktuelle Lage nun Rezession, Wirtschaftskrise oder einfach schlechte Zeiten nennen wollen, angefangen hat alles mit einer Vertrauenskrise, in deren Mittelpunkt das Bankensystem steht. Und diese Krise zu überwinden ist bisher nicht gelungen. Denn der Bankensektor hat sein Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit noch immer nicht wiedererlangt. Vom Vertrauen der Bevölkerung ganz zu schweigen.

Bank ist nicht gleich Bank. Dem RKI kann dies alles nicht gleichgültig sein, obwohl wir in der glücklichen Lage sind, schon immer anders gewesen zu sein als andere.

Nicht der schnelle Profit, sondern Gemeinwohlorientierung und Nachhaltigkeit sind für uns schon seit jeher Handlungsmaxime gewesen. Es ist wohl dieses Prinzip der Nachhaltigkeit, das erst wieder neu entdeckt werden muss, damit Vertrauen in das Bankwesen wachsen kann. Nicht erst seit Beginn der wirtschaftlichen Turbulenzen wissen wir: Unser Satzungsauftrag ist eine sichere Bank – weise und weitblickend formuliert.

Auskommen mit dem Einkommen. Das RKI war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht unmittelbar von der globalen Finanzmarktkrise betroffen – sie hat nicht zu Verlusten geführt, Abschreibungen oder Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Dennoch: Die Refinanzierung hat sich verteuert und der Margendruck hat sich aufgrund zunehmender Wettbewerbsverzerrungen nochmals verschärft. Vor diesem Hintergrund ist das Ergebnis bei annähernd unverändert gebliebenem Kreditvolumen etwas schwächer ausgefallen als im Vorjahr. Trotz eines leicht verringerten Zinsüberschusses können wir jedoch den gleichen Betrag wie in den Vorjahren in unsere Rücklagen einstellen.

Krise als produktiver Zustand. Gerade Krisenzeiten bergen die Chance, Dinge zu verändern. Deswegen haben wir notwendige Maßnahmen nicht auf die lange Bank geschoben. Unser Ziel war es, auch in den kommenden Jahren unsere Bank durch auskömmliches Geschäft zu stärken und dadurch unabhängig zu bleiben.

Dies haben wir mit einer spürbaren Veränderung in der Struktur unseres Neugeschäfts eingeleitet: Der erneute Rückgang des Vermittlungsgeschäftes konnte durch einen Zuwachs bei den direkt abgeschlossenen Verträgen – darunter ein hoher Anteil landwirtschaftlicher Kredite – ausgeglichen werden. Im Ergebnis hat das RKI das Volumen des Neugeschäfts auf dem Niveau des Vorjahres halten können und einmal mehr gezeigt, dass seine Tradition ein Sprungbrett für die eigene Entwicklung sein kann.

Die Direktion

Matthias Schicke

Lüder Anton von Wersebe

Hubertus Freiherr Marschalck von Bachtenbrock

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Es besitzt die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, nach dem Pfandbriefgesetz Hypothekendarlehen und Öffentliche Pfandbriefe auszugeben.

Der Gewährträger des Institutes, die Ritterschaft des Herzogtums Bremen, ist keine Gebietskörperschaft. Anstaltslast und Gewährträgerhaftung bleiben dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade als Strukturmerkmale einer Anstalt des öffentlichen Rechts erhalten.

Wir sind unserem Auftrag verpflichtet, die Kontinuität und Solidität unseres Kreditgeschäftes zu wahren. Das äußert sich in der Realkreditvergabe zur Förderung der Gesamtstruktur im ländlichen Raum. Hierzu zählen sowohl die Finanzierung landwirtschaftlicher Investitionen als auch Kredite für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Ferner gehört der Kommunalkredit zu unserem Förderauftrag.

Ziel ist es, in einer überschaubaren Bandbreite Risiken einzugehen und dabei angemessene Erträge zu erwirtschaften. Um die Risiken systematisch zu begrenzen, beschränken wir unsere Geschäftstätigkeit auf den originären Auftrag, nämlich auf die Vergabe grundpfandrechtl. gesicherter Kredite bzw. Kommunaldarlehen.

Deutlich Risiko minimierend wirkt sich auch die aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung und Struktur des Institutes sowie dessen nachhaltige, strategische Ausrichtung aus. An der Begrenzung der Risiken ist überdies unser hoch qualifiziertes Personal maßgeblich beteiligt.

Einlagensicherung und Anlegerentschädigung

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands und der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH angeschlossen. Gesichert werden die Einlagen von Nicht-Kreditinstituten. Hierzu zählen insbesondere Sicht-, Termin- und Sparanlagen einschließlich der auf den Namen lautenden Sparbriefe. Nicht geschützt sind Forderungen, über die die Bank Inhaberpapiere ausgestellt hat, wie z. B. Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Auf Basis einer Fünfjahresanalyse des Geschäftsverlaufes ergeben sich in nebenstehender Übersicht aufgeführte Geschäftsergebnisse, Ergebniskomponenten (bedeutsame Leistungsindikatoren) und Kennziffern.

Ergebnisentwicklung

Insgesamt hat sich das konservativ ausgerichtete Geschäftsmodell des RKI uneingeschränkt bewährt. Die Finanzmarktkrise hat in unserer Ergebnisrechnung *keine* negative Auswirkung.

In einem von hohem Margendruck geprägten Umfeld entwickelte sich der Zinsüberschuss mit TEUR 3.051 nach TEUR 3.247 wie prognostiziert rückläufig. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug TEUR 1.388. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch Einmaleffekte um TEUR 93. Im Vergleich zum Vorjahr mussten aufgrund der Entwicklung der Kapitalmärkte Zuschreibungen auf Wertpapiere

(in TEUR)	2004	2005	2006	2007	2008
Zinsergebnis	3.466	3.361	3.489	3.247	3.051
Provisionsergebnis	-248	-288	-233	-210	-162
Verwaltungsaufwendungen	1.339	1.424	1.375	1.362	1.455
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.490	1.584	1.586	1.629	1.388
Jahresüberschuss	927	980	930	930	935
Gewinnrücklage	11.800	12.750	13.650	14.550	15.450
Aufwandsrentabilität	44 %	47 %	43 %	45 %	51 %

vorgenommen werden. Von den vorsorglich in der Vergangenheit gebildeten Einzelwertberichtigungen konnten Teilbeträge aufgelöst werden, sodass sich das negative Bewertungsergebnis gegenüber dem Vorjahr von TEUR 31,8 auf TEUR 15,8 verbessert hat. Die Vorsorgereserven nach § 340 f HGB konnten weiterhin kontinuierlich aufgebaut werden. Trotz des gesunkenen Zinsüberschusses sind wir mit dem schwierigen Jahr 2008 insgesamt durchaus zufrieden.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss erreicht mit TEUR 935 ein zufrieden stellendes Ergebnis und bewegt sich damit auf dem stabilen Niveau der Vorjahre.

Finanzlage

Liquidität

Die Finanzlage des Institutes ist geordnet. Die gesetzlichen Anforderungen – insbesondere die Liquiditätsverordnung (LiqV) – wurden stets eingehalten. Zusätzlich stellen sonstige, aktuell nicht in Anspruch genommene Fazilitäten die Liquidität in ausreichendem Umfang sicher. Trotz erschwelter allgemeiner Marktbedingungen konnten aufgrund der Solidität des RKI jederzeit ausreichend Mittel zur Refinanzierung

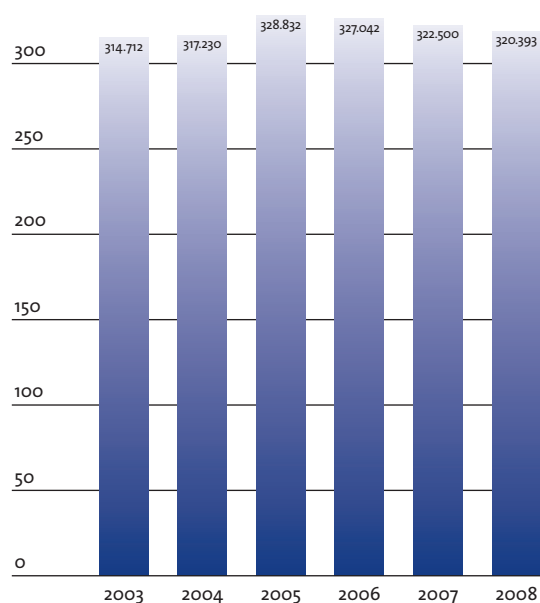
des Neugeschäftes und der Prolongationen am Kapitalmarkt aufgenommen werden.

Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,1 Mio. auf EUR 320,4 Mio. Das entspricht einem Rückgang von 0,67 %. Insbesondere reduzierte sich das Volumen der Kundenkredite von EUR 307,9 Mio. auf EUR 304,4 Mio.

Entwicklung der Bilanzsumme (in TEUR)



Damit ist die Entwicklung von einem Rückgang um 1,12 % geprägt. Der Rückgang wurde durch ein geringeres Kreditantragsvolumen bei den magerarmen Kommunaldarlehen verursacht.

Trotz des insgesamt schwierigen Umfeldes blieb das Kreditvolumen der Hypothekendarlehen konstant. Dabei haben wir uneingeschränkt an unseren strengen Bewertungskriterien für die Sicherheit unserer Kreditengagements und für die Bonität unserer Darlehensnehmer festgehalten.

Die konservative Kreditvergabepolitik des RKI hat sich als geeignet erwiesen, das Institut von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise wirkungsvoll abzuschirmen. Damit hat das RKI den bisher nicht vorstellbaren Stresstest „Finanzmarktkrise“ bestanden.

Darlehenszusagen

Im Geschäftsjahr 2008 konnten Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 24,4 Mio. (Vorjahr EUR 23,1 Mio.) zugesagt werden. Die Wohnungsbaufinanzierung hatte daran mit 58 % weiterhin den größten Anteil.

Auszahlungen und Tilgungen

Die Höhe der ausgezahlten Darlehen betrug EUR 26,1 Mio. gegenüber EUR 23 Mio. im Vorjahr. Die Summe der planmäßigen Tilgungen lag bei EUR 12,8 Mio., die der außerplanmäßigen bei EUR 16,8 Mio. Letztere enthalten EUR 13,5 Mio. Rückzahlungen aus Zinsanpassungen.

Auszahlungsverpflichtungen

In das Geschäftsjahr 2008 übernahmen wir Auszahlungsverpflichtungen von nominal EUR 3,2 Mio. nach EUR 5,8 Mio. im Jahr 2007.

Zinsanpassungen

Im Berichtsjahr standen Darlehen mit einem Volumen von ca. EUR 25 Mio. (Vorjahr EUR 27,1 Mio.) zur Zinsanpassung an.

Bei einer gesunkenen Anpassungsquote von 53,75 % (Vorjahr 60,9 %) konnten insgesamt EUR 11,6 Mio. prolongiert werden.

Eigenkapital

Neben einer vorab vorgenommenen Aufstockung der Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB konnten aus dem Jahresüberschuss der satzungsmäßigen Rücklage TEUR 900 zugeführt werden (Vorjahr TEUR 900). Sie beträgt damit insgesamt TEUR 15.450.

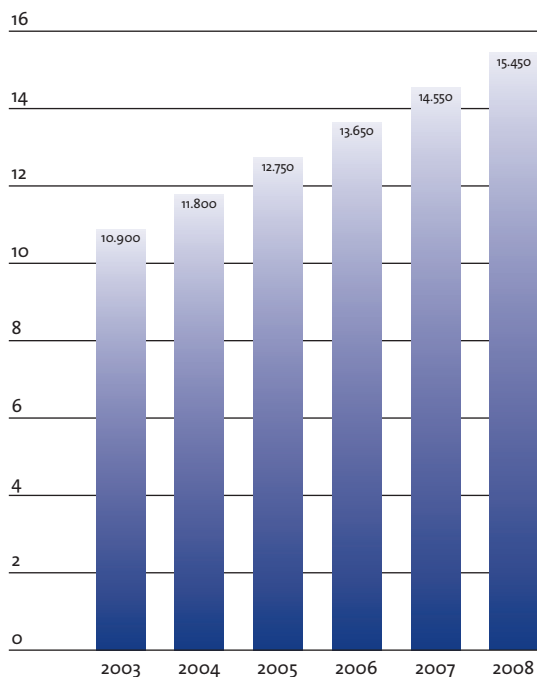
Refinanzierungen

Hypothekennamenspfandbriefe bilden die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Hauses. Das Volumen umlaufender Titel betrug EUR 208,1 Mio. (Vorjahr EUR 213,9 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen stiegen auf 90,3 Mio. (Vorjahr EUR 87,4 Mio.).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr beschäftigten wir 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit durchschnittlich knapp 12 Jahren Betriebszugehörigkeit. Ihrem Engagement und ihrem Fachwissen

Entwicklung des Eigenkapitals (in TEUR)



verdanken wir die über Jahre erzielten, guten Geschäftsergebnisse. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für Ihren Einsatz und die erbrachten Leistungen ausdrücklicher Dank.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

4. Risikobericht

Kernelemente des Risikomanagements des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade sind die Risikoidentifikation, die Risikoquantifizierung (Analyse, Bewertung und Messung eingegangener Risiken), die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung auf Basis einer durchgeführten Risikoinventur und einer daraus abgeleiteten Risikostrategie als Bestandteil der Gesamtunternehmensstrategie.

Zu den einzelnen Risiken zählen insbesondere das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditäts- und das operationelle Risiko. Den einzeln bewerteten Risikopotenzialen wurden entsprechende Risikodeckungsmassen und Einzellimite zugeordnet, die regelmäßig überwacht werden. Über die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen und das Ausschöpfen der gesetzten Limite wurde die Gesamtdirektion vierteljährlich unterrichtet. Dem Verwaltungsrat wird der Quartalsbericht in ungekürzter Form jeweils unmittelbar nach Erscheinen zur Verfügung gestellt.

Die festgesetzten qualitativen und quantitativen Grenzen wurden grundsätzlich nicht überschritten. Risiken in unerwarteter Höhe sind nicht eingetroffen.

Ziel unseres Risikomanagements ist es – im Einklang mit unserem Selbstverständnis – nur Risiken in Höhe der vorhandenen Deckungs-

potenziale einzugehen, um die Kontinuität und Solidität unseres Kreditgeschäftes zu bewahren.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die Anforderungen an das Risikomanagement insbesondere nach § 27 PfandBG unter Berücksichtigung etwaiger Erfordernisse nach Basel II und den MaRisk weiter ausgebaut. Die gebildete Risikoreserve deckt alle erkennbaren Risiken in ausreichendem Maße ab.

Im Nachfolgenden beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist und nennen die entsprechenden Risikomanagementmethoden.

Adressenausfallrisiko

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäftsfeld des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade. Abgeleitet aus dem Satzungsauftrag umfasst es im Wesentlichen die Bereiche der Wohnbaufinanzierungen, der Vergabe von Kommunaldarlehen und der Bereitstellung landwirtschaftlicher Finanzierungen.

Das Kreditrisiko – auch als Adressenausfallrisiko bezeichnet – ist gleichbedeutend mit dem Risiko eines Verlustes aus einem Kreditgeschäft. Da das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ausschließlich grundpfandrechtl. gesicherte Kredite und Kommunaldarlehen vergibt, ist der Risikoaufwand vergleichsweise gering. Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet.

Das Risikomanagement auf Basis der Krediteinzelengagements ist gekennzeichnet durch das vollumfänglich umgesetzte Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer, die volumensdifferenzierten Kreditvergabeкомпетенzen, die Doppelvotierung durch die Bereiche Markt und Marktfolge und eine vorsichtige Bewertungssystematik der Sicherheiten.

Auf Portfolioebene bestehen zur Risikosteuerung diverse Volumen-, Wachstums- und Strukturlimite. Daneben erfolgt die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes für Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft mit Hilfe einer „Value at Risk“-Methodik und Stressszenarien.

Marktpreisrisiken

Bei den Marktpreisrisiken richten wir unser Augenmerk besonders auf das Zinsänderungs-, das Aktienkurs- und das Währungsrisiko. Verlustpotenziale können aus der nachteiligen Veränderung von Marktpreisen resultieren.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist ein Nichthandelsbuchinstitut im Sinne des KWG. Abgesehen von einem geringfügigen Bestand an Wertpapieren (2,03 % der Bilanzsumme), welcher der Liquiditätsreserve dient, bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in Form von Zinsänderungsrisiken. Diese messen und steuern wir mit Hilfe von Kapitalablaufbilanzen.

Aufgrund einer weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung, die einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken. Zusätzlich werden die barwertigen Veränderungen sämtlicher zinstragender Aktiva und Passiva in unterschiedlichen Szenarien ermittelt.

Fremdwährungspositionen und Aktienbestände wurden – wie auch in der Vergangenheit – nicht aufgebaut. Danach bestehen keine Währungs- und Aktienkursrisiken. Derivative Finanzgeschäfte wurden nicht getätigt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können bzw. bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die Sicherung der täglichen Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade erfolgt durch das tägliche Liquiditätsmanagement.

Neben der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit auf Basis des Liquiditätsmanagements wurden die Anforderungen aus der Liquiditätsverordnung (LiqV) mit dem aufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0 stets über diesem Wert eingehalten.

Operationale Risiken

Zu den operationalen Risiken zählen Verlustmöglichkeiten aus dem Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Einflüsse.

Diesen Risiken begegnet das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade durch eine fachliche Begleitung in allen juristischen Bereichen, dem qualitativen und quantitativen Personaleinsatz und der kontinuierlichen Überprüfung der internen Prozesse.

Risiken im IT- und EDV-Bereich werden durch die Auslagerung an das genossenschaftliche Rechenzentrum GAD und die Zusammenarbeit mit der GenoService GmbH minimiert. Beide Institutionen stellen über entsprechende Ersatzsysteme, Störfallkonzepte und umfangreiche Notfallplanungen den Geschäftsablauf sicher.

Strategische Risiken

Zu den strategischen Risiken zählen Veränderungen externer Bedingungen, die sich negativ auf die Erfolge des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade auswirken können. Dazu gehören neben den sich ändernden wirtschaftlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen auch rechtliche und technische Veränderungen sowie der Wandel der Kundenanforderungen und des Wettbewerbs. Wir treten diesen Risiken durch eine nachhaltige, strategische Ausrichtung wirksam entgegen.

5. Prognose- und Chancenbericht

Unmittelbare Auswirkungen der Finanzmarktkrise haben wir nicht erfahren – dennoch wird die negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des RKI zeigen.

Daher gehen wir davon aus, dass die Nachfrage nach Wohnungsbaufinanzierungen weiter gedämpft wird. Neben der sinkenden Nachfrage sehen wir weiterhin einen steigenden Wettbewerb, der nicht zur Margenverbesserung beitragen wird. Tendenziell geringere Margen – bei voraussichtlich stabilen Kosten – werden zu einem leichten Rückgang unseres Geschäftsergebnisses führen. Für das laufende Jahr rechnen wir mit einem wenig veränderten Geschäftsvolumen. Dennoch werden wir auch in weiterhin turbulenten Zeiten nicht von unseren Grundsätzen der Solidität und Sicherheit abweichen.

Stade, den 27. März 2009

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Die Direktion

Matthias Schicke

Lüder Anton von Wersebe

Hubertus Freiherr Marschalck von Bachtenbrock

Ausblick

Courage ist gut – Ausdauer ist besser.

Nicht nur zu Zeiten von Theodor Fontane mussten sich die Menschen auf diese Tugend besinnen. Heute blicken wir erschrocken auf den Scherbenhaufen, den uns der Kasinokapitalismus der vergangenen Jahre mit seiner ungezügelten Profitgier und seiner dreisten Inkaufnahme unkalkulierbarer Risiken beschert hat.

Eigentlich wussten es doch alle: Ohne Fleiß kein Preis. Die zunehmende Wiederbelebung dieser Erkenntnis lässt uns trotz aller noch bevorstehenden gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen verhalten optimistisch in die Zukunft blicken.

Größe ist nicht alles –

es kommt darauf an, was man aus ihr macht.

Wäre Größe das entscheidende Kriterium, dann müssten die Dinosaurier noch leben. In diesen turbulenten Zeiten sind wir froh darüber, dass wir in den langen Jahren unserer Geschäftstätigkeit gelernt haben, dass Ausdauer oft mehr bringt als Größe. Unser Anderssein ist nicht nur eine Frage des satzungsbedingten Geschäftsmodells, sondern auch eine Frage der Ausdauer, mit der wir unsere Ziele verfolgen.

Der bereits in diesem Jahr mit Erfolg begonnene Ausbau des Direktgeschäfts – vor allem im Bereich der Landwirtschaft – ist kein Sprint sondern ein Dauerlauf, für den wir auch im Geschäftsjahr 2009 viel Strecke machen werden.

In der Krise bewährt sich der Charakter.

Wir halten uns an Maßstäbe, die sitzen. Wir gehen Risiken mit Augenmaß ein. Unsere Werte sind Integrität, Fairness, Nachhaltigkeit. Wir gehen mit der Zeit, aber wir geben diese Wertmaßstäbe nicht auf. Vielmehr gestalten wir den zu allen Zeiten erforderlich gewesenen Wandel mit Bedacht und erfinden uns innerhalb des festen Bezugsrahmens unserer Satzung immer wieder neu. So justieren wir unsere Zielvorstellungen und überprüfen sie anhand der bewährten Grundsätze unserer Bank.

Aus Tradition wird Innovation.

Sie leuchtet uns den Weg und macht das RKI wetterfest für die Zukunft. Und die liegt für uns auf dem Acker. Unsere Absicht ist es, unsere Kunden zu verblüffen – mit ungewöhnlicher Flexibilität und höchstpersönlichem Service. Und sie zu überzeugen – mit maßgeschneiderten Finanzierungslösungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen. Besonders im landwirtschaftlichen Kreditgeschäft werden wir unser Feld gut bestellen und weiterhin richtig ackern.

Auch in Zukunft zählen die alten Werte.

Weil wir in der Vergangenheit das qualitative Wachstum dem quantitativen vorgezogen haben, schauen wir trotz allem optimistisch nach vorn. Weil wir Wert auf eine solide finanzielle Basis gelegt haben, sind wir jetzt erst recht voller Zuversicht. Und weil uns im Umgang mit Kunden und Investoren Fairness und langfristige Partnerschaft wichtiger waren als kurzfristiger Gewinn, blicken wir vergleichsweise gelassen auf das Geschäftsjahr 2009.

Unser Bankgeheimnis:

Wir bleiben immer am Ball für unsere Kunden.



Unser Standbein:

Die traditionelle Bodenhaftung des RKI.

Unser Spielbein:

Die Flexibilität, mit der wir die Herausforderungen der Zukunft sportlich annehmen und Gestaltungsspielräume treffsicher nutzen.

Unser Ziel:

Bleibende Werte für unsere Kunden schaffen.

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Kreditinstitutes laufend überwacht. Insbesondere hat er die ihm nach dem Kreditwesengesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Zu diesem Zweck hat die Direktion dem Verwaltungsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Strategie, die Lage und Entwicklung des Kreditinstitutes, über Einzelvorgänge von Bedeutung sowie über die Prüfungsergebnisse der Innenrevision berichtet. Unabhängig hiervon sind in ständigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates wesentliche Fragen der Geschäftsentwicklung, der Geschäftspolitik sowie der Rentabilität des Kreditinstitutes mündlich und schriftlich erörtert worden.

Vor dem Hintergrund der sich weiter verschärfenden Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich die Direktion mit dem Verwaltungsrat regelmäßig und intensiv zu möglichen Auswirkungen auf das RKI ausgetauscht. Obwohl keine unmittelbaren Auswirkungen der wirtschaftlichen Turbulenzen auf das RKI zu befürchten sind und somit keine grundlegenden strategischen Änderungen anstehen, wird die enge Kooperation beider Organe in bewährter Weise fortgesetzt.

Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Verwaltungsrates erforderlich war, wurden geprüft und mit der Direktion behandelt. Durch den aus seiner Mitte gebildeten Kreditausschuss hat der Verwaltungsrat auch außerhalb seiner Sitzungen an den Beratungen der Direktion teilgenommen. Nach der Kompetenzordnung hatte er insbesondere alle größeren oder mit erhöhten Risiken behafteten Kredite zu beurteilen und mit zu bewilligen.

Die Zusammenarbeit mit dem Calenberger Kreditverein auf diversen Geschäftsfeldern wurde zum Vorteil beider Institute fortgeführt.

Auf dem Rittertag am 28. November 2008 sind gemäß § 22 der Satzung alle Mitglieder des Verwaltungsrates entlastet worden.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Gewinnverwendung wurden Einwendungen nicht erhoben. Der Verwaltungsrat stimmt der von der Direktion vorgeschlagenen Gewinnverwendung und dem von der Direktion vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 zu, der damit festgestellt wird.

Unser langjähriges Direktionsmitglied und Vorsitzender der Direktion, Herr Klaus-Hermann Meyer, ist zum 30.06.2008 aus den Diensten des Kreditinstitutes ausgeschieden. Im Rahmen eines feierlichen Empfangs zu seiner Verabschiedung wurde sein engagierter Einsatz für unser Kreditinstitut im Beisein des Finanzministers des Landes Niedersachsen Hartmut Möllring gewürdigt. Unser Kreditinstitut hat Klaus-Hermann Meyer sehr viel zu verdanken. Das beständige gesunde Wachstum unseres Hauses ist eng mit ihm verbunden. Ihm gilt unser herzlicher Dank.

Die Kontinuität in der hauptamtlichen Direktion ist trotz des Generationswechsels dank der kenntnisreichen und engagierten Tätigkeit von Herrn Matthias Schicke, der bereits seit 2004 dem Direktorium angehört, gewährleistet. Zu unserem Bedauern konnte mit Herrn Stefan Flohrs nur vorübergehend ein weiteres Direktionsmitglied im Hauptamt gewonnen werden. Er gehörte der Direktion vom 01.04.2008 bis zum 28.11.2008 an. Wir sind zuversichtlich, in absehbarer Zeit eine/n geeignete/n Nachfolger/in benennen zu können.

Der Verwaltungsrat dankt den Mitgliedern der Direktion für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte Arbeit und das erneut gute Geschäftsergebnis.

Stade, 29. Mai 2009

Der Verwaltungsrat
Dr. E. von Reden-Lütcken
(Vorsitzender)

Bilanz

zum 31. Dezember 2008

13

2008

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Bilanz zum 31.12.2008

AKTIVSEITE

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2.756,40	1	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		9.906,62	10	11
darunter				
bei der Deutschen Bundesbank:	9.906,62			
(Vorjahr TEUR 10)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) andere Forderungen		8.515.105,82	8.515.105,82	7.436
darunter				
täglich fällig:	5.506.030,82			
(Vorjahr TEUR 7.436)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		269.904.997,60	269.919	
b) Kommunalkredite		34.548.834,97	37.996	307.915
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		1.953.061,11	1.917	
darunter				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank:	1.953.061,11			
(Vorjahr TEUR 1.917)				
ab) von anderen Emittenten		4.573.750,00	4.483	6.400
darunter				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank:	4.573.750,00			
(Vorjahr TEUR 4.483)				
5. Beteiligungen		15.000,00		15
6. Treuhandvermögen		72.883,51		90
darunter				
Treuhandkredite:	72.883,51			
(Vorjahr TEUR 90)				
7. Immaterielle Anlagewerte		10.628,30		10
8. Sachanlagen		59.102,94		73
9. Sonstige Vermögensgegenstände		299.358,16		99
10. Steuerabgrenzungsposten		45.000,00		93
11. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		383.388,28	376	
b) andere		0,00	18	394
Summe der Aktiva		320.393.773,71		322.536

PASSIVSEITE

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		16.309.433,54	25.735	
b) andere Verbindlichkeiten		90.061.443,18	86.382	112.117
darunter				
täglich fällig:	8.767,86			
(Vorjahr TEUR 1.710)				
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
an den Darlehensgeber ausgehändigte				
Hypotheken-Namenspfandbriefe:	29.443.969,85			
(Vorjahr TEUR 23.442)				
öffentliche Namenspfandbriefe:	33.760.908,92			
(Vorjahr TEUR 36.778)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		191.839.558,37	188.190	
b) andere Verbindlichkeiten		303.754,34	1.036	189.226
darunter				
täglich fällig:	0,00			
(Vorjahr TEUR o)				
3. Treuhandverbindlichkeiten				
darunter				
Treuhandkredite:	72.883,51	72.883,51		90
(Vorjahr: TEUR 90)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
		262.745,52		337
5. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		450.624,58		606
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		1.327.575,00	1.318	
b) Steuerrückstellungen		0,00	23	
c) andere Rückstellungen		258.171,91	192	1.533
7. Nachrangige Verbindlichkeiten				
		4.022.583,76		4.047
8. Eigenkapital				
a) Gewinnrücklagen				
aa) satzungsmäßige Rücklagen		15.450.000,00	14.550	
b) Bilanzgewinn		35.000,00	30	14.580
Summe der Passiva		320.393.773,71		322.536
1. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen		3.191.982,83		5.828

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	15.832.633,47		16.236	
b) festverzinslichen Wertpapieren	216.250,00	16.048.883,47	216	16.453
2. Zinsaufwendungen		12.998.077,54		13.206
		3.050.805,93		3.247
3. Provisionserträge	12.482,37		10	
4. Provisionsaufwendungen	174.976,33	-162.493,96	220	-210
5. Sonstige betriebliche Erträge		372,78		13
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	726.907,71		641	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung: EUR 67.247,92 (Vorjahr TEUR 98)	148.499,53		178	
b) andere Verwaltungsaufwendungen	875.407,24	1.454.794,40	819	1.362
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		24.357,86		23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.606,95		4
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		15.799,31		32
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.388.126,23		1.629
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		452.455,23		699
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen		671,00		0
13. Jahresüberschuss		935.000,00		930
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0
15. Einstellungen in satzungsmäßige Gewinnrücklagen		900.000,00		900
Bilanzgewinn		35.000,00		30

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 23. April 2009 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826 – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts –, Stade, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung, liegen in der Verantwortung der Direktion der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und

über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Bank sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Direktion sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, den 23. April 2009

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Armin Schlüter

Wirtschaftsprüfer

ppa. Heimo Heimann

Wirtschaftsprüfer

Anhang

für das Geschäftsjahr 2008

Der Jahresabschluss des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade, gegr. 1826, Stade, für das Geschäftsjahr 2008 wurde nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden beibehalten. Forderungen und die Barreserve sind gemäß § 340 e Abs. 2 HGB mit dem Nennwert angesetzt; Unterschiedsbeträge zwischen Nenn- und Auszahlungsbetrag sind unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Allen erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes dienen die Vorsorgereserven nach § 340 f HGB.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet (§ 253 Abs. 3 und 5 HGB).

Die Beteiligungen wurden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten angesetzt.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, ausgewiesen; geringwertige Anlagegüter werden entsprechend den steuerlichen Richtlinien im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Unterschiedsbeträge zwischen den Nenn- und Ausgabewerten der Verbindlichkeiten werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 6 a EStG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis der biometrischen Grundwerte der Richttafeln 2005 G von Dr. Heubeck unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % p. a. angesetzt.

Erhaltene Vorfälligkeitsentschädigungen sind anteilig im Zinsertrag vereinnahmt und im Übrigen mit TEUR 141 in Anlehnung an die Restlaufzeit der vorzeitig zurückgezahlten Darlehen für die Folgejahre abgegrenzt worden. Wegen der steuerlichen Nichtanerkennung dieser Abgrenzung ist ein Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB gebildet worden.

Die übrigen Vermögensgegenstände sowie übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Nennwerten bzw. in Höhe der Zahlungsverpflichtungen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position **Barreserve** gliedert sich auf in den Kassenbestand (TEUR 3) sowie Guthaben bei Zentralnotenbanken (TEUR 10).

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** (TEUR 6.527) betreffen ausschließlich börsennotierte Wertpapiere und haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Davon werden im kommenden Geschäftsjahr Wertpapiere mit einem Nominalvolumen in Höhe von TEUR 3.000 fällig.

Die Bank hält unverändert eine **Beteiligung** in Höhe von 16,7 % am Nominalkapital der GenoService GmbH, Drochtersen.

Die unter dem **Treuhandvermögen** ausgewiesenen Treuhandkredite betreffen ausschließlich Forderungen an Kunden. Bei den **Treuhandverbindlichkeiten** handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

20

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

(in TEUR)	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.08	Zugänge	Abgänge	31.12.08	01.01.08	Zugänge	Abgänge	31.12.08	31.12.08	31.12.07
I. Immaterielle										
Anlagewerte	610	5	0	615	600	4	0	604	11	10
II. Sachanlagen Betriebs- u.										
Geschäftsausstattung	349	32	26	355	276	20	0	296	59	73
III. Beteiligungen	15	0	0	15	0	0	0	0	15	15
	974	37	26	985	876	24	0	900	85	98

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** dienen als Sicherheit für die erhaltenen Darlehen von der KfW Förderbank, Frankfurt am Main, die Forderungen gegen die Endkreditnehmer (TEUR 12.763). Zum 31. Dezember 2008 bestanden **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von TEUR 1.328 (Vorjahr TEUR 1.318).

Nachrangige Verbindlichkeiten

(in TEUR)	Betrag	Verzinsung %	Fälligkeit
Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten werden			
Schuldscheindarlehen, die in	500	4,40	30.12.2013
Höhe von TEUR 3.409 die	600	4,95	30.12.2014
Bedingungen des § 10 Abs. 5a	500	5,00	30.12.2015
Satz 1 KWG erfüllen, mit	400	5,00	30.12.2015
folgenden Konditionen	512	4,60	21.01.2009
ausgewiesen:	511	6,35	14.10.2009
	1.000	5,00	18.08.2014
Summe	4.023		

Im Geschäftsjahr sind für die nachrangigen Darlehen Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 211 angefallen.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 beträgt TEUR 1.388. Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von TEUR 452 entfallen auf die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) (TEUR 268) und Gewerbesteuer (TEUR 184), so dass nach Steuern ein **Jahresüberschuss** von TEUR 935 erzielt wurde. Unter Berücksichtigung der Einstellung in satzungsmäßige Gewinnrücklagen von TEUR 900 wird ein **Bilanzgewinn** von TEUR 35 ausgewiesen.

21

Fristengliederung von Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeit (ohne anteilige Zinsen):

(in TEUR)	31.12.2008	31.12.2007
Aktivseite		
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>		
bis drei Monate	8.493	7.436
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
<i>Forderungen an Kunden</i>		
bis drei Monate	2.696	2.890
mehr als drei Monate bis ein Jahr	9.977	10.048
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	61.509	61.061
mehr als fünf Jahre	230.043	233.754
Passivseite		
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		
bis drei Monate	3.157	4.765
mehr als drei Monate bis ein Jahr	10.802	14.451
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	30.650	31.938
mehr als fünf Jahre	60.894	59.901
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		
bis drei Monate	2.556	6.113
mehr als drei Monate bis ein Jahr	6.534	9.669
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	77.315	59.294
mehr als fünf Jahre	101.000	109.511

Bei den **Forderungen an Kunden** bestehen Forderungen mit unbestimmter Laufzeit in Höhe von TEUR 71.

Arbeitnehmerzahl im Jahresdurchschnitt 2008 (ohne Mitglieder der Direktion)

	männlich	weiblich	insgesamt
Vollzeitbeschäftigte	5	3	8
Teilzeitbeschäftigte	0	4	4
	5	7	12

Für Mitglieder der Direktion bestehen zum Bilanzstichtag **gewährte Kredite** in Höhe von TEUR 4.310. Für Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen zum Bilanzstichtag gewährte Kredite in Höhe von TEUR 2.445. Das am 30.06.2008 ausgeschiedene Direktionsmitglied, Herr Meyer, ist **Mitglied im Verwaltungsrat** des Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein, Hannover.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der **Gesamtbezüge der Direktionsmitglieder** unterblieben. Der Direktion gehören ein hauptamtliches und zwei nebenamtliche Mitglieder an.

Die **Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder** gemäß § 285 Abs. 9 a) HGB belaufen sich im Geschäftsjahr 2008 auf EUR 22.715,62.

Die Mitglieder der Direktion und des Verwaltungsrats sind auf Seite 26 genannt.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

In den folgenden Beständen sind sowohl die nach § 51 PfandBG gekapselten Altbestände als auch die Neubestände nach PfandBG enthalten.

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen <i>Hypothekendarpfandbriefe</i>	232.399	232.083	247.695	233.276	222.537	210.765
Deckungsmasse	236.903	242.535	255.330	247.127	228.978	222.179
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	4.504	10.452	7.635	13.851	6.441	11.414
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen <i>Öffentlichen Darpfandbriefe</i>	33.761	36.779	35.193	36.497	32.405	33.447
Deckungsmasse	35.797	39.320	37.489	39.156	34.264	35.829
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	2.036	2.541	2.296	2.659	1.859	2.382

**Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe
und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nr. 2 PfandBG)**

(in TEUR)	bis einschl. 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis einschl. 5 Jahre		mehr als 5 Jahre bis einschl. 10 Jahre		länger als 10 Jahre	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) der <i>Hypothekendarpfandbriefe</i>	18.039	25.291	97.080	79.345	109.722	119.869	7.558	7.577
Deckungsmasse	25.366	23.527	94.181	82.694	95.796	111.784	21.560	24.531
Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) der <i>Öffentlichen Pfandbriefe</i>	3.282	3.468	21.509	22.970	8.970	10.139	0	202
Deckungsmasse	2.730	5.221	22.088	22.133	9.322	9.888	1.657	2.078

**Zur Deckung von Hypothekendarpfandbriefen verwendete Forderungen
nach Größengruppen (§ 28 Absatz 2 Satz 1 Nr. 1a PfandBG)**

(in TEUR)	2008	2007
bis einschließlich EUR 300.000	202.997	212.830
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 5 Mio.	25.970	24.840
mehr als EUR 5 Mio.	0	0
Summe	228.967	237.670

**Zur Deckung für Hypothekendarpfandbriefe verwendete Forderungen nach Staaten,
in denen die beliehenen Grundstücke liegen (§ 28 Absatz 2 Satz 1 Nr. 1b PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2008	2007	2008	2007
Bundesrepublik Deutschland	34.626	33.545	194.340	204.125
weitere Staaten	0	0	0	0
Summe	34.626	33.545	194.340	204.125

**Zur Deckung von Hypothekendarfbriefen verwendete Forderungen
nach Nutzungsart (§ 28 Absatz 2 Satz 1 Nr. 1c PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2008	2007	2008	2007
Wohnungen	0	0	12.128	11.364
Einfamilienhäuser	0	0	166.424	177.241
Mehrfamilienhäuser	0	0	15.428	14.997
Bürogebäude	2.477	2.623	0	0
Handelsgebäude	3.978	4.615	0	0
Industriegebäude	248	267	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0	0	99	219
unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0	261	304
Bauplätze	0	0	0	0
landwirtschaftliche Nutzflächen	27.923	26.040	0	0
Summe	34.626	33.545	194.340	204.125

Rückständige Leistungen auf Hypothekendarfungen (§ 28 Absatz 2 Satz 1 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2008	2007
<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekendarfungen nach Staaten</i>		
Bundesrepublik Deutschland	22	30
weitere Staaten	0	0
Summe	22	30

Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen (§ 28 Absatz 2 Satz 1 Nr. 3a-b PfandBG)

	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2008	2007	2008	2007
Anzahl der anhängigen Zwangsversteigerungen	0	1	2	1
Anzahl der anhängigen Zwangsverwaltungen	0	0	0	0
davon in den anhängigen Zwangsversteigerungen enthalten	0	0	0	0
durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	1	1	1
Fälle, in denen zur Verhütung von Verlusten Grundstücke übernommen wurden	0	0	0	0

**Gesamtbetrag der Rückstände auf zu leistende Zinsen
auf Hypothekenforderungen (§ 28 Absatz 2 Satz 1 Nr. 3c PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2008	2007	2008	2007
	1	4	46	57

**Rückzahlungen auf Hypothekenforderungen
(§ 28 Absatz 2 Satz 1 Nr. 3d PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2008	2007	2008	2007
durch Amortisation	2.156	1.917	9.394	10.347
in sonstiger Weise	1.219	332	13.071	12.663

**Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen
nach Staaten und nach Körperschaften (§ 28 Absatz 3 Nr. 1 PfandBG)**

(in TEUR)	Deutschland		weitere Staaten	
	2008	2007	2008	2007
Zentralstaat	0	0	0	0
regionale Gebietskörperschaften	22.051	31.420	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	6.638	0	0	0
sonstige	5.608	6.520	0	0
Summe	34.297	37.940	0	0

**Rückständige Leistungen auf öffentliche Forderungen
nach Staaten und nach Körperschaften (§ 28 Absatz 3 Nr. 2 PfandBG)**

(in TEUR)	Deutschland		weitere Staaten	
	2008	2007	2008	2007
<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf öffentliche Forderungen</i>				
Zentralstaat	0	0	0	0
regionale Gebietskörperschaften	0	0	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0

Direktion:

Matthias Schicke, Stade

Klaus-Hermann Meyer, Stade
(bis 30. Juni 2008)

Stefan Flohrs, Stade
(1. April 2008 bis 28. November 2008)

Lüder Anton von Wersebe,
Meyenburg

Hubertus Freiherr Marschalck
von Bachtenbrock, Hutloh

Treuhänder:

Christa Biermann
Präsidentin des Landgerichts Stade i.R.

Hermann Hinrichsen
Vizepräsident des Landgerichts Stade i.R.

Staatsaufsicht:

Niedersächsischer Minister
der Finanzen

Verwaltungsrat:

Ritterschaftspräsident
Dr. Eduard von Reden-Lütcken,
Oberstadtdirektor a.D., Holenwisch
Vorsitzender

Dr. Georg v. der Decken,
Rechtsanwalt/Notar, Döse
Stellvertretender Vorsitzender

Camill Freiherr von Dungern,
Geschäftsführender Gesellschafter,
Fuhrberg

Dr. Botho von Schwarzkopf,
Geschäftsführender Gesellschafter,
Poggemühlen

Jens Zotzmann,
Bankleiter, Wunstorf

Dr. Valentin von Massow,
Geschäftsführender Gesellschafter,
London

Bernhard von Wersebe,
Wirtschaftsprüfer,
Berlin

Stade, den 31. März 2009

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Die Direktion

Matthias Schicke

Lüder Anton von Wersebe

Hubertus Freiherr Marschalck von Bachtenbrock

Impressum

Herausgeber

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Archivstraße 3/5
21682 Stade
Telefon (0 41 41) 41 03-0
Telefax (0 41 41) 41 03-10
info@rki-stade.de
www.rki-stade.de

Redaktion

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Für die Direktion: Matthias Schicke

Text und redaktionelle Bearbeitung

Ortrud Wendt
Wendt Kommunikation, Großburgwedel

Konzept und Layout

Heidi Wollers
Wollers Kommunikation, Wedemark

Fotos

Titel und Seite 3: Didier Robcis/Corbis
Umschlag Innenseite vorn: Veer/Collection Alloy Photography
Umschlag Innenseite hinten: plainpicture/Hermann
Seite 12: Somos Images/Corbis
Rückseite: Claus Uhlendorf, München

Druck

Münstermann GmbH & Co. KG, Hannover

Mai 2009

Das Kreditinstitut hat das Recht, das Pfandbriefgeschäft im Sinne des § 1 des Pfandbriefgesetzes in der Fassung vom 22. Mai 2005, in Kraft getreten am 19. Juli 2005, zu betreiben.



Das Pfandbriefgeschäft umfasst die Ausgabe von Hypothekendarlehen und Öffentlichen Pfandbriefen, für die, neben den Vermögenswerten des Ritterschaftlichen Kreditinstituts, grundpfandrechtlich gesicherte Hypotheken im erststelligen Beleihungsraum bzw. Forderungen gegen staatliche Stellen haften. Für die jeweilige Pfandbriefgattung werden separate Deckungsregister nach § 5 des Pfandbriefgesetzes geführt.



Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826



Archivstraße 3/5 · 21682 Stade
Telefon (0 41 41) 41 03-0 · Fax (0 41 41) 41 03-10
info@rki-stade.de · www.rki-stade.de